Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 14 (1964)

Heft: 3

Buchbesprechung: Studies on the Soviet Union. Handbook Issue on Siberia and the Soviet Far East Geopolitics - Population - Economics

Autor: Haas, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

par M. Marjolin, p. 117) qui craignait un relâchement des liens communautaires. Le «Grand dessein» de Kennedy, le refus américain de fournir à la France des sous-marins atomiques, la façon dont Kennedy a réglé l'affaire cubaine sans consulter ses alliés, la conférence de Nassau qui empêchait une coopération atomique franco-anglaise, lui ont fait apparaître la Grande-Bretagne comme le cheval de Troie qui ouvrirait aux Américains les portes d'une Europe dont la raison d'être est précisément, pour de Gaulle, l'indépendance à l'égard des Etats-Unis.

Mlle Beloff conclut cet excellent exposé en suggérant que les conceptions périmées de deux vieillards auraient empêché momentanément l'instauration d'une véritable coopération pacifique des nations. Il ne paraît pas évident que des hommes plus jeunes et plus ouverts soient parvenus à résoudre les nombreuses contradictions que recouvre plus ou moins le vocable d'Europe.

Mlle Beloff ne cite pas ses sources: c'est une loi du journalisme qui rend difficile de discerner ce qui est certain de ce qui l'est moins dans un ouvrage sans nul doute fort sérieux. L'on aimerait avoir quelque référence sur cette Internationale protestante qui réunirait deux fois par an MM. Hallstein, Kirk et Couve de Murville (p. 136): nous croyons pouvoir démentir son existence. Regrettons enfin que la traduction française ignore des vocables aussi usuels dans le jargon européen que C.E.D., A.E.L.E., Petite zone (et non secteur) de libre-échange (pp. 81, 111, 199), sans parler de la Société des Nations (p. 82), de l'Apocalypse (p. 41), et écorche les noms de Maurice Schumann (p. 76) et de Gladwyn Jebb (p. 117).

Paris *Henri Burgelin*

Studies on the Soviet Union. Handbook Issue on Siberia and the Soviet Far East Geopolitics — Population — Economics. Hg. vom Institut zur Erforschung der UdSSR. München 1962. 195 S. New Series, volume I, No. 4.

Wer sich über die Bedeutung Sibiriens für die SU interessiert, hat verschiedene Hilfsmittel, um sich ins Bild zu setzen. In einer Zeit, da der sibirische Besitz sowohl für die SU wie vielleicht bald auch für die freie Welt wichtig wird, muß sich jeder mit den Problemen auseinandersetzen, die sich stellen, falls Sibirien als Vorbastion gegen die Bedrohung durch China ausersehen wird. Man kann nicht über die Beziehungen in Geschichte und Gegenwart zwischen Moskau und Peking reden, ohne um die Fragen zu wissen, die sich einfinden mit der Schlüssellage Sibiriens, auch wenn es sich in der Zukunft herausstellen sollte, daß die Haupt-Expansionsrichtung Chinas nach Süden und Südwesten gerichtet sein wird. Bis Sibirien sozusagen als voll entwickelt und bevölkerungsmäßig gesättigt betrachtet werden kann, wird Peking, selbst nach gewaltiger Stärkung seines wirtschaftlichen und militärischen Potentials, ein Vorstoß nach dem Norden und Nordwesten in sowjetisches Gebiet hinein als doch zu riskant vorkom-

men müssen. Verläuft alles wie ausgedacht und somit ohne nennenswerte Störung, so sollte im Laufe von 1 bis 2 Generationen der Ausbau in Sibirien wie in China, so wie man ihn in der SU wie in China heute plant, im großen und ganzen abgeschlossen sein. Je stärker Rußland in Sibirien und dem Fernen Osten wird, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß China sich bereit findet, ungeachtet vieler Gegengründe, Schulter an Schulter mit der SU auf der weltpolitischen Bühne aufzutreten. Darin liegt die Bedeutung von Asiatisch-Rußland für das Verhältnis zwischen der SU und dem Reich der Mitte, auch für die Welt überhaupt.

Das vorliegende Handbuch ermöglicht dem Leser, sich eine Meinung zu bilden über die Aspekte, die sich unter einer solchen Optik der Betrachtungsweise auf zukünftige weltpolitische Lagen eröffnen. Die im Handbuch besprochenen wirtschaftlichen und politischen Problemkreise sind von Kennern der Materie behandelt. N. Galay hebt in seinem das Werk einleitenden Artikel die geopolitische und strategische Wichtigkeit des sibirischen und fernöstlichen Raumes hervor, «which can be a determining factor in the domination of the Eurasian continent» (S. 8), dies um so mehr, als nun China zur «third major power» aufgestiegen ist. Die SU muß daher die forcierte Industrialisierung des Mutterlandes durch eine ähnliche in seinen asiatischen Besitzungen ergänzen, sei es durch Verlegung von Rüstungsbetrieben nach dem Osten, sei es durch Neugründungen von Kombinaten. Dies geschieht nun tatsächlich längs des Transsibirs, also vom Ural weg bis zum Transbaikal. Zusammen mit dem europäischen alten Industriegürtel von Moskau bis zum Ural ergibt sich somit ein Geflecht von Werkanlagen, das sich auf 5500 km Länge und 800 km Breite ausdehnt. Das ist das vitale Rüstungszentrum der SU. Der letzte Siebenjahresplan hat 45% der sowjetischen Kapitalinvestitionen Sibirien und dem Fernen Osten zugewiesen, allerdings auch um diese unterentwickelten Gebiete ebenfalls landwirtschaftlich und verkehrstechnisch zu fördern. Sibirien muß außerdem noch als Spielgrund für die Entwicklung der sowjetischen Atomwaffen dienen. Ab 1949 ist bei Agansky am Agarfluß (Nebenfluß des Ob), 1200 km nördlich von Nowosibirsk, ein Testgelände in Gebrauch. 1954 wurde es aus klimatischen Gründen in den Distrikt von Zhigansk an der Lena verlegt. Ein zweites Prüfungsgelände befindet sich bei Kainar in Kasachstan. Wasserstoffwaffen wurden zu Beginn in der Polargegend getestet, bevor das Versuchsgelände im Herbst 1961 nach Nowaja Semlja verlegt wurde. Sibirien und der Ferne Osten sind ihres Mineral- und Wasserreichtums wegen weit vielversprechender als Altrußland, aber der Entwicklung steht das rauhe Klima und die Rückständigkeit hemmend entgegen, weshalb es größte Mühe macht, diese entlegenen Gegenden aus dem Westen her dichter zu bevölkern. Niemand liebt, in diese Landstriche versetzt zu werden. Die SU ist gezwungen, aus Sibirien und dem Fernen Osten so rasch wie möglich ein Bollwerk gegen mögliche Gefahren von seiten Chinas zu schaffen; auch kommen diese Besitzungen den Doktrinären vor als ein östlicher Aus-

läufer der zentralen Rüstungskammer Rußlands, aus der heraus die Eroberung der Erde angetreten werden kann. Schon jetzt sind mehr als 20% der sowjetischen Land-, See- und Luftstreitkräfte in diesem Raum einquartiert, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Die Russen kennen genau die geopolitischen Theorien eines Halford Mackinder und eines Nicholas Spykman und noch mehr ihres eigenen Mannes Dmitri Mendeleev über die Bedeutung ihres Territoriums in möglichen Weltkonflikten. Sie haben die Ideen dieser Männer soweit tunlich im Entwicklungsunternehmen ihres asiatischen Besitzes verwertet. Sie wissen auch, daß der Geopolitiker Homer Lea im Jahre 1904 bereits die Ansicht vertrat, falls Rußland je einmal China hilft, eine starke Industriemacht zu werden, «this would mean the end of Russia's Asian regions» (S. 17).

Im Rahmen dieses einleitenden, interessanten Referates prüfen eine Reihe Spezialisten Teilprobleme des Gesamtaspektes, so G. Taskin die Wirtschaftsfragen, V. Artemev die Arbeitslager und Kolonien, G. Vvedensky die Elektrizitätsprojekte und die Maschinenindustrie, A. Poplyuikov die Verkehrsprobleme, Y. Mironenko die faustischen Entwicklungspläne der Sowjets, welche die topographische Struktur dieser Ostgebiete verändern sollen, um sie wirtschaftlich und klimatisch attraktiver zu gestalten.

Dem Handbuch ist eine Liste des Schrifttums sowie eine Reihe statistischer Tabellen und aufschlußreicher Planskizzen beigegeben.

Bern *L. Haas*